



Alte Fischräucherei Eckernförde e.V.

1. Vorsitzende
Katharina Mahr

2. Vorsitzender
Hans Jørg Petersen

Mitgliedsbeiträge:
einfache Mitglieder 30,00 €
Vereine, Verbände, Institutionen 120,00 €

Vereinszweck aus dem § 2 der Satzung

... Zweck des Vereins ist die Erforschung und Darstellung des Fischereiwesens und der Fischräucherei in der Stadt Eckernförde sowie die Erhaltung und Förderung einer alten Fischräucherei als Museum in der Altstadt von Eckernförde. ... Ferner ist es Aufgabe des Vereins bei der Betreuung und Darstellung des Museums personell und finanziell mitzuwirken und zur Erhaltung des kulturellen Erbes eine gezielte Jugendarbeit zu betreiben. ...

Kontakt:

Katharina Mahr
0 43 51-71 22 22
altfischraucherei@t-online.de



Stand März 2009

Beitrittserklärung zum „Alte Fischräucherei Eckernförde e.V.“

Ich möchte dem Verein „Alte Fischräucherei Eckernförde e. V.“ beitreten und ermächtige sie hiermit widerruflich den von mir/uns zu entrichtenden Jahresbeitrag € für den Verein „Alte Fischräucherei Eckernförde e.V.“ bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen.

Kontonr.

Bank

BLZ

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name, Vorname

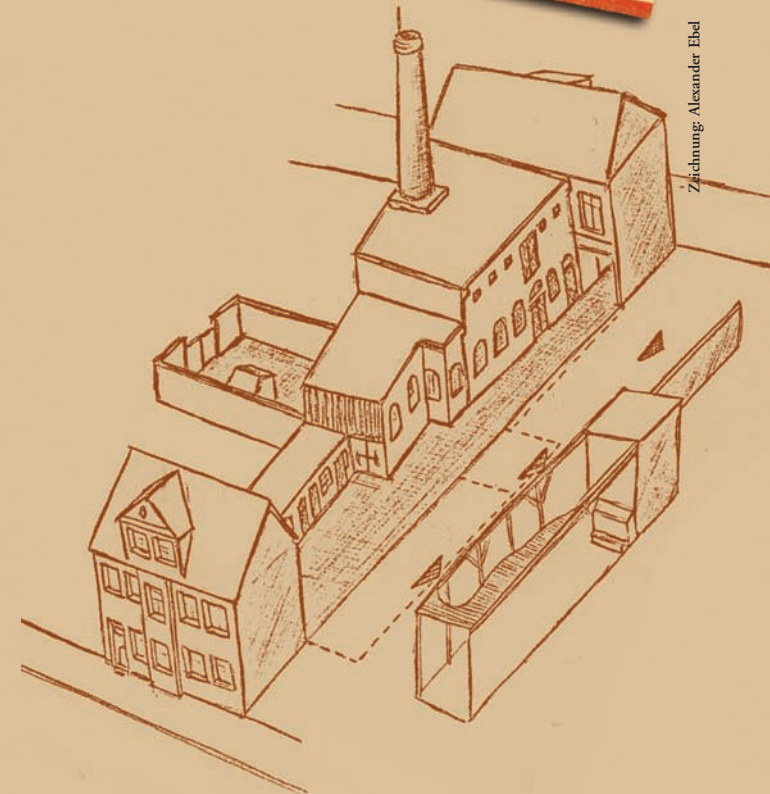
Straße Nr.

PLZ Ort

Email

Telefonnr.

Datum, Unterschrift



Zièhung: Alexander Ebel

Neues Leben in alten Gebäuden

Die Räucherei Hopp in Eckernförde



Eckernförder Geschichte erleben

Mitten in der Eckernförder Altstadt liegt das Gebäude-Ensemble der ehemaligen Räucherei Hopp. Es ist ein kleiner Familienbetrieb gewesen, nicht einer der ganz großen Fischindustriebetriebe, die wir einst in Eckernförde hatten.

Erhalten sind Räucherei, Holzlager, Pferdestall, Nagelboden, Vertriebsräume, Kontor, Wohngebäude und Garten, gelegen in einem überschaubaren Areal und von drei Straßen (Gudewerdtstraße, Jungfernstieg, Schnittersgang) zugänglich.

Die Gebäude mit den Altonaer Öfen in der Räucherei erzählen von der Geschichte Eckernfördes als bedeutsamer Fischerei- und Fischräucherei-Standort an der Ostseeküste im frühen 20. Jahrhundert. Die Baugruppe Hopp, letzter authentischer Fischräucherei-Betrieb in der Altstadt, bietet sich auf ideale Weise an, Museum und Dokumentationszentrum zu werden.

Maritimes Erbe

Solange in Eckernförde noch Fischer, Räuchereimeister und ehemalige Arbeiter der Räuchereien leben, sollte ihr Wissen erforscht und in einem lebendigen Museum an Jung und Alt weitergegeben werden.

Das geplante Museum führt das Räuchern in Altonaer Öfen vor, traditionelles Netzknüpfen und Fischkistenna-geln können eingeübt werden, Besucher lernen die Fischarten und ihre Verarbeitung (z.B. Marinieren) kennen – oder sie sitzen im historischen Garten und genießen geräucherte Sprotten.

Ein Museum am ursprünglichen Altstadt-Standort und in den originalen Räumen wird so zu einem Ort der Begegnung von Jung und Alt, von Gästen und Einheimischen. In Eckernförde entsteht so ein neuer zentraler Anziehungspunkt.

Die Räucherei Hopp als Zeitzeuge

Aus der Bewertung des Landesdenkmalamtes

„... Bei der Gebäudegruppe handelt es sich um eine der letzten, vollständig erhaltenen Räuchereien in Eckernförde mit Wohnhaus, Räucherei, Schornstein und Öfen, sämtlichen Nebengebäuden, Verarbeitungsräumen und Wirtschaftshof. Ihr kommt damit eine besondere historische und städtebauliche Bedeutung zu. Sie dokumentiert eine wesentliche Periode in der Wirtschaftsgeschichte der Stadt, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor allem vom Fischfang und der Fischverarbeitung geprägt war.

... Zahllose Räuchereischornsteine beherrschten das Stadtbild. Dem hier noch vorhandenen kommt besondere stadtbildprägende Bedeutung zu, da ihm gegenüber am Schnittersgang noch ein zweiter erhalten ist. Die frühere Dichte dieser Industrie in den engen Gassen der Altstadt ist nur noch an dieser Stelle zu erleben.

Der Denkmalschutz erstreckt sich auf die Gesamtheit aller Baulichkeiten, einschließlich der Räucheröfen und des Schornsteins.“



Fotos von l. n. r.
Familienalbum Hopp
Heinrich Mehl
Familienalbum Hopp
Benjamin Wochnik
Benjamin Wochnik

